



Erfahrungsbericht von Miguel, meet!-Stipendiat 2022

Wenn ich die Welt bewegen will, muss ich erst mich selbst bewegen. Schon seitdem ich klein bin, ist es einer meiner größten Wünsche die Welt zu bewegen. Ich möchte Menschen aus Problemlagen befreien. Ich möchte helfen. Ich möchte die Welt zumindest ein kleines Stück mehr zu einer besseren machen. Doch wie kann ich die Welt bewegen, wenn ich mich selbst nicht bewegen kann? Wenn meine Lebensrealität alles versucht, um mich daran zu hindern mich zu bewegen, meine Komfortzone zu verlassen und mich neuen Herausforderungen zu stellen, um an diesen zu wachsen?

Das Programm *meet!-Mercator Europa Tour* der Stiftung Mercator half mir diesen Schritt zu gehen. *meet!* gab mir die Chance mich neuen Herausforderungen zu stellen und über mich hinauszuwachsen. Durch die *meet!-Mercator Europa Tour* bekam ich die Möglichkeit in eines der für mich persönlich faszinierendsten Orte der Welt zu reisen, dem Nahen Osten.

Meine Hospitation führte mich ins ferne Israel, in die Stadt, die niemals schläft: Tel-Aviv; durch die Wüsten des Westjordans und durch die engen Gassen der heiligen Stadt Jerusalems. Ich bin erstmals allein in ein fremdes Land geflogen, in dem eine fremde Sprache gesprochen wird, in dem vieles neu auf mich wirkt und eine große Faszination liegt. In Israel hatte ich die Ehre eine Hospitation in der Außenstelle der **Friedrich-Ebert-Stiftung** zu absolvieren. In dem ich viel über die politischen Beziehungen Deutschlands zu Israel gelernt habe. Zudem lernte ich viel über das israelisch-palästinische Zusammenleben und dem gesamten Nahost-Konflikt. In Bezug auf den Nahost-Konflikt lernte ich so viel, wie ich in 10 Jahren hätte niemals lernen können. Ich habe nun verstanden, worum es im Nahost Konflikt konkret geht und konnte mir mit eigenen Augen ein Bild von der Situation in Israel und den besetzten Gebieten Palästinas machen, wofür ich der Mercator- und der Friedrich-Ebert-Stiftung unfassbar dankbar bin. Auch werde ich niemals vergessen, wie ich nach dem Hinflug, etlichem Warten, voller nervöser Gedanken und Ungewissheit erstmals den Sonnenuntergang am Strande Tel Avivs erblicken konnte.

In diesem Moment habe ich mich erstmals wirklich frei und unbestimmt gefühlt, in diesem Moment habe ich nach all den Herausforderungen vom Bewerbungsverfahren bis hin zur Reise erstmals das Gefühl gehabt, dass ich alles schaffen kann was ich will. Vielen Dank Stiftung Mercator! Think Big, you can do anything, what ever you want.

Durch das Programm *meet!-Mercator Europa Tour* lernte ich unfassbar viele neue Menschen und Persönlichkeiten kennen, die genauso wie ich große Wünsche und Träume teilen. Nicht nur das, ich habe Menschen kennenlernen dürfen, die sich diese Träume erfüllt haben. Durch den intensiven Austausch mit Absolvent*innen des Mercator Kollegs habe ich gelernt, dass auch ich alles machen kann was ich will, egal wie hoch mein Ziel auch sein mag. Ich habe inspirierende Menschen kennenlernen dürfen, die genauso wie ich aus bildungsfernen Familien stammen. Diese Personen haben sich nicht bloß mit einem bloßen Studienabschluss zufriedengegeben, sie sind sogar Führungspersonen geworden. Sie forschen und tun wirklich alles, um die Welt ein Stück zu verändern. Ich habe gelernt meine Ziele nicht zu tief zu setzen. Ich habe gelernt groß zu träumen und das ist auch gut so! Meine Zukunftsaussichten nach meiner Reise mit *meet!*: Aktuell studiere ich dual Soziale Arbeit. Mein Schwerpunkt in meiner Arbeit ist die Ermöglichung von Teilhabe für marginalisierte Gruppen in der Gesellschaft. Genau dies ist und bleibt meine Richtung, in die ich gehen möchte. Ich möchte benachteiligten Menschen helfen, trotz der äußeren Umstände ihr wahres Potenzial zu entfalten. Was ich nun gelernt habe, ist mir diesbezüglich keine Grenzen zu setzen. Auch ich kann Menschen anderswo auf der Welt Unterstützung bieten. Auch ich kann mich im politischen Rahmen für Menschenrechte und Ermöglichung von Teilhabe engagieren und auch ich kann so oder so die Welt bewegen und diese Welt ein Stückchen zu einer besseren machen.

